



Grünschnittroggen

Grünschnittroggen ist im Frühjahr die schnellwüchsigste Frucht, zudem ist der spezifische Wasserverbrauch geringer als bei anderen Winterzwischenfrüchten. Vorteilhaft sind spezielle Grünschnittroggensorten wie PROTECTOR. Deren Saatgut ist aufgrund der unergiebigsten Saatgutproduktion zwar teurer, dafür sind diese Züchtungen jedoch viel massenreicher. In vielen Regionen kann mit der Fruchtfolge Grünroggen + Mais das Standortpotenzial besser ausgenutzt werden als mit Mais allein. Die zweite Ernte bringt hier drei bis sechs Tonnen TM Mehrertrag.

Empfehlungsorte:
PROTECTOR



PROTECTOR ist ein Futterroggen mit ausgeprägtem Winterwuchs. Durch einen speziellen Entwicklungsrhythmus wächst PROTECTOR auch noch bei Temperaturen, bei denen andere Roggensorten ihr Wachstum längst eingestellt haben.

Durch eine ausgeprägte frühe Schnittr reife kann diese Sorte vor und nach Mais stehen. Der optimale Erntetermin ist vor dem Ährenschieben in EC 49 – 51. PROTECTOR besitzt eine hohe und zügige Stickstoffaufnahme, selbst bei niedrigen Temperaturen. Eine N- Auswaschung in den Wintermonaten wird somit weitestgehend verhindert.

Anbauhinweise

Saatzeit	Anfang September bis Ende Oktober
Saatmenge	240-400 keimfähige Körner/qm
N-Düngung	100-140 kg N/ha
Erntezeitpunkt	Ende April/Anfang Mai



HEGA Biogas

Sonnenblumen

Auch die Sonneblume hat Biogas-Potenzial. Auf trockeneren Standorten kann neben trocken-toleranten Maissorten auch der Anbau von Sonnenblumen eine Alternative sein. Der hohe Ölgehalt erlaubt hohe Gasausbeuten aus dem Erntegut und sichert hohe Energieerträge pro Fläche.

Empfehlungsorte:
JAZZY

HEGA
Empfehlungsorte



Besonderheiten von JAZZY:

- sehr früh
- sehr standfest
- hoher Kornertrag
- sehr gesund
- auch ungebeizt erhältlich

Hervorzuheben ist die gute Gesundheit von JAZZY. JAZZY ist resistent gegen Mehltau und äußerst widerstandsfähig gegen Botrytis sowie Korb- und Stängelsclerotinia. JAZZY ist mittellang und sehr standfest.

Anbauhinweise

Saatzeit	Anfang April
Saatmenge	75.000 Körner/ha
N-Düngung	80 kg/ha

HEGA GmbH · Eichelkampstr. 24 · 30519 Hannover
Telefon: 05 11/8 60 43-0 · Telefax: 05 11/8 60 43-43
www.hega.net · email info@hega.net

HEGA

GmbH

Biogassubstrate



HEGA Biogas

Anbau- und Sortenübersicht für Biogassubstrate

22 % des Stroms sollen nach dem EEG bis 2010 aus regenerativen Energien gewonnen werden. Bisher ist mit knapp 10 % noch nicht einmal die Hälfte dieses Ziels erreicht. Mit 450 Megawatt installierter Stromleistung stellt Biogas zwar momentan erst 0,5 % des deutschen Stromverbrauchs, jedoch nach der gegenwärtigen Ernüchterungsphase könnte sich die Biogaserzeugung bei günstigen Rahmenbedingungen vervielfachen. Da die Vergasung von Feuchtbiomasse besonders energieeffizient ist, gilt Biomethan als „Multitalent für die Energiewende“.

2006 werden in Deutschland erstmals auf über 140.000 ha Pflanzensubstrate für mehr als 3000 Biogasanlagen produziert. Auch bei den „Betonkühen“ sind die Produktionskosten und die Bekömmlichkeit des Futters entscheidend für die Wirtschaftlichkeit. Die Kombination verschiedener Kofermente stabilisiert die Vergärungsprozesse und ermöglicht standortangepasste Energiefruchtfolgen.

Mit ihrem umfassenden Sortenprogramm stellt HEGA für jeden Standort geeignete Lösungen verschiedener Züchter bereit!

Bildnachweis: photocase.com

froehlich.de

Mais

Insbesondere auf nicht weizenfähigen Standorten ist die Biomasseproduktion wegen der geringen Flächennutzungskosten sehr interessant. Dank des hohen Strahlungs- und Wärmeangebotes kann allein mit der trockenoleranten C4-Pflanze Mais das Standortpotenzial voll genutzt werden; auch mittelspäte Sorten erreichen sicher die Siloreife. Besonders geeignet für trockenere Standorte mit mittlerer bis längerer Vegetationszeit.

Empfehlungsorten:

- KWS ATHLETICO FAO – Silomais 280
- Saaten-Union SUBITO FAO – Silomais 260
- Caussade FRANKI FAO – Silomais 280



Mais

Weitere Sortenempfehlung:

Züchter	Sorte	FAO – Silomais
KWS	Nathan	240
	Ronaldinio	240
	Francisco	270
Pioneer	PR 39 M 20	250
	PR 39 H 20	260
	PR 39 F 58	260
Syngenta	Benicia	280
	Magitop	240
Saaten-Union	Magellan	270
	Aventura	240
LG	Atfields	260
	Atendo	270
	LG 32.76	250
Monsanto	Zomba	270
	Monumental	260
DSV	Abakus	250
	Prominent	260
Caussade	Bombi	220
	Flavi	250
RAGT	Hexxer	250



Futtermüben

Futtermüben bieten ein hohes Ertragspotenzial für effiziente Biogaserzeugung. Vor allem die sehr hohen Trockenmasseerträge der Futtermübe sind für den Energiepflanzenanbau sehr interessant. Sitz im Boden und Form des Rübenkörpers eignen sich bestens zur vollmechanisierten Ernte (Zuckerrübentechnik). Dies ist eine wichtige Voraussetzung für eine effiziente Biogaserzeugung.

Empfehlungsorte:

KYROS

Weitere Sortenempfehlung:

JAMON, COLOSSE



Futtermüben liefern leicht verfügbare und umsetzbare Bioenergie. Versuchsergebnisse zeigen, dass Futtermüben sowohl in Mono- als auch in Covergärung sehr gute Biogaserträge erzielen. Bei der Energieausbeute je ha waren sie sogar den Zuckerrüben überlegen. Zudem werden bei Verwendung von Futtermüben eine hohe Fermenterraumauslastung und ein niedriger H₂S-Gehalt im Biogas bescheinigt.

Anbauhinweise

Reihenabstand: 45 cm, Ablagetiefe: 2 cm

Saatzeit	April
Saatmenge	95.000 Pflanzen/ha
N-Düngung	–
Erntezeitpunkt	Oktober

Gräser

Als Hauptfrucht wird häufig der Mais empfohlen. Im Sinne einer besseren Fruchtfolgegestaltung sollten jedoch auch andere Kulturen wie Feldgräser oder Sudangras zum Anbau kommen. Die Ernte des Sudangrases wird zu 2 Schnittermitteln durchgeführt. So kann nach dem ersten Schnitt, der je nach Standort ab August stattfindet, Gärsubstrat verbraucht werden, was den Bedarf an Gärrestlagerstätten vermindert.

Empfehlungsorten:

Welsches Weidelgras GISEL, tetraploid

Sudangras PIPER



Besonderheiten von GISEL:

- sehr hohe Trockenmasseleistung im ersten Aufwuchs
- sehr gute Winterhärte
- ideal als Zwischenfrucht vor oder nach Silomais

Anbauhinweise GISEL

Saatzeit	Anfang September bis Mitte Oktober
Saatmenge	45 kg/ha
N-Düngung	80-100 kg/ha
Erntezeitpunkt	Anfang Mai

Anbauhinweise PIPER

Saatzeit	Anfang Mai, spätestens Anfang August
Saatmenge	30-35 kg/ha
N-Düngung	170 kg/ha
Erntezeitpunkt	Zu Beginn des Rispenstadiums